№ 2. Erster Jahrgang. 1840.



Redakteur: **Reymann.** (Glatz, den 11. Januar.) Druck bei **J. Jungfer.**

Kometen.

In Nro. 3 der Breslauer-Zeitung giebt uns Herr von Boguslawsky Nachricht über einen mit unbewaffneten Augen zu sehenden Kometen. — Dies giebt uns Veranlassung zu folgenden Mittheilungen über die Natur derselben. —

Seit langer Zeit waren die Kometen bei ihrem Erscheinen Gegenstand des Schreckens. Der große Haufen betrachtete sie, als den Zorn des Himmels — Krieg, Pest, theure Zeit verkündend. Nachdem sich endlich diese Vorurtheile verloren haben — und wir mit vieler Bestimmtheit ihre Bahn berechnen können, sind sie auch nicht mehr ein Gegenstand der Besorgniß. Die Gestalt der Kometen unterscheidet sich von den andern Himmelskörpern bedeutend: wir erkennen in ihnen — den Kern, die Nebelhülle und den Schweif. Der Kern ist gewöhnlich klein, rund und durch ein helleres Licht ausgezeichnet, — aber die Stärke desselben steht dem Lichte der andern Planeten meist nach; — die Nebelhülle ist der eigentlich charakteristische Theil des Kometen; — da man schon viele ohne Kern und Schweif — aber nie ohne die Dunsthülle beobachtet hat. Die Masse der Kometen ist fein gewebt, der bloße Anblick dieser Himmelskörper — zeigt schon, daß sie mit den uns bekannten festen Körpern keinen Vergleich aushalten. Sie erscheinen, selbst in den besten Fernröhren, immer nur als leichte Wolken, oder vielmehr als schwache, matt beleuchtete Dünste. Während man durch unsere Nebel, selbst die größten Gegenstände, wie unsere Häuser und Bäume, oft schon auf hundert Schritte nicht mehr zu erkennen vermag, sieht man durch die Nebelhüllen der Kometen, die oft viel tausend Meilen im Durchmesser betragen, auch die kleinsten Fixsterne noch mit ungeschwächtem Lichte. Das

Gewebe, aus welchem diese Körper bestehn, ist wahrscheinlich so zart und locker wie unsere verschiedenen Luftarten. Vielleicht sind wir — unsere Erde — schon durch eine solche Nebelmaße durchgegangen ohne es zu bemerken. Der eigentliche Kern scheint freilich etwas dichter zu sein.

Den größten Kometen neuerer Zeit haben wir im Jahre 1811 beobachtet — es war ein prachtvolles Schauspiel ihn über die Ostsee schweben zu sehn. Wir müssen überhaupt die Kometen als die größten Körper unsers Sonnensystems betrachten. Ihre Schweife erstrecken sich oft über einen Raum — der größer ist als die Entfernung der Erde von der Sonne — im Mittel angenommen 20,000,000 Meilen. — Der Kopf des Kometen im Jahre 1811, hatte einen Durchmeßer von 140,000 Meilen, war also 80 mal größer als der Durchmeßer der Erde, und selbst noch 7 mal größer, als der Durchmeßer Jupiters, des größten unserer Planeten. Der Halley'sche Komet, ist einer der merkwürdigsten, die wir bisher kennen gelernt haben. — Er ist von allen, großer Umlaufszeit — der einzige, von dem wir so viele Wiederkehr aufzuweisen haben. — Er ist einer der größten und auffallendsten Kometen; er ist der erste, dessen Wiederkunft die Menschen auszusagen gewagt und glücklich gewagt haben! —

Die Umlaufszeit desselben beträgt im Mittel 75 — 76 Jahre Die Axe seiner Bahn ist — nahe an 744 Millionen deutsche Meilen — also 18 mal größer als die große Axe der Erdbahn. In seinem Perihelium — legt er in einer Stunde 59,500 Meilen zurück, geht also vier mal schneller als die Erde. — Seine Bahn liegt übrigens so gegen die Erdbahn, daß der Komet der Erde nie nahe kommen kann und daß er selbst im ungünstigsten Falle mehrere Millionen Meilen von ihr absteht, während z. B. der Biela'sche Komet sich im Jahre 1832 der Erdbahn — nicht der Erde selbst — auf 3,000 Meilen genähert hat. Dieser Umstand macht, daß die Erde von Halley's Kometen durchaus nichts zu besorgen hat und daß die Furcht, welche einige mit diesem Weltkörper nicht genug bekannte Schriftsteller in ihren Blättern unter dem Volke erregt haben, völlig ungegründet ist. Der Kometen sind sehr viele und wir kennen die wenigsten; sie schwärmen in allen Richtungen; sollte ein Zusammentreffen, solcher Körper mit der Erde, möglich sein, so würde es allerdings unter der Voraussetzung, daß sie fest sind, übel aussehn. Die Umwälzungszeit der Erde würde anders werden, die Meere würden ihr altes Lager verlassen, ein großer Theil der Menschen und Thiere würde in der allgemeinen Sünndfluth umkommen — und wir vielleicht keine Zeit haben, die Arche Noa's zu besteigen. — Dies Gemälde ist finster, aber alle Besorgniße schwinden, wenn wir darauf zurück kommen — aus welchem Stoffe die Kometen bestehn. — Die Kometen haben mit eigentlich festen Körpern durchaus keine Aehnlichkeit. Wir sehen sie nur als leichte Wolken, als schwache, matt beleuchtete Dünste, als bloße Luftgebilde, von welchen jene fürchterlichen Folgen durchaus nicht abzuleiten sind. —

Warten wir daher das ab — was Schiller sagt:

„Weltenbrand wird Hochzeitfackel werden —
Wenn die Zeit mit Ewigkeit sich traut"!

Aber die finden keine Brautkammer.

Die Kometen deren Umlaufszeit wir genau wissen, sind folgende:

Halley's Komet mit einer Umlaufszeit von	76 Jahr;
Olbers . . . . . , .	74 —
Enke's	3. 29
Biela's	6. 74

Diese Kometen gehören unserm Sonnensystem so recht eigentlich an. —

Die Tscherkessen oder Circassier.

Wir lesen so viel von den oben genannten Völkern in den Zeitungen, daß wir uns erlauben unsern geneigten Lesern näher mit ihnen bekannt zu machen. — Diese Tscherkessen, sind Bewohner des Kaukasus, eines den Europäern noch wenig bekannten Gebirges. Sie zerfallen eigentlich in mehrere Hauptstämme, als: Abasechen, Natoschatschen, Schabsugen, Ubychen; die Russen, ihre Nachbarn, sind aber gewohnt, ihnen den gesammt Namen Tscherkessen zu geben. — Sie sind die größten Feinde der Russen, und ungefähr zu denen gestellt — das, was die Parther den Römern waren, unbezwingbar. — Es ist ein wildes, tapferes Volk, und viele militairische Expeditionen der Rußen gegen sie, sind mehr oder weniger ohne bedeutende Erfolge geblieben. Nach einer Niederlage, sind sie gleich furchtbar, wie weiland die Mammelucken in Egypten im Kampfe mit Napoleon. — Auf die schnellste Art überfallen sie eine Stanitza, Dörfer der Kosaken, welche die Grenze dieser Bergbewohner gegen ihre Einfälle bewachen sollen — ähnlich der österreichischen Militair-Grenze. Die Mehrzahl ficht zu Pferde und mit dem Feuergewehr wißen sie sehr wohl umzugehen, den Säbel brauchen sie mit vieler Gewandheit. Berge, Sümpfe, Ströme, Waldung, sind ihnen geringe Hindernißе, sie marschieren in großer Eile und unterlaßen keine Vorsichtsmaßregeln gegen Ueberfälle. — Ihre Todesverachtung ist beispiellos — daher bleiben sie den Rußen kaum zu besiegende Feinde. Es sind wieder mehrere Bewegungen gegen die Tscherkessen im Gange, wir werden wohl hören, welchen Erfolg diese gehabt haben.

Allerlei.

Als Napoleon noch erster Consul war, bearbeitete man ihn diplomatisch auf alle Weise, den Thron der Bourbons wieder herzustellen. Ludwig XVIII. selbst unterhandelte deßhalb mit ihm, aber ohne Erfolg. — Endlich sollte, was Kanonen, Bajonnette und Säbel nicht vermochten, eine Dame vollbringen, und es wurde die Herzogin von Guiche dazu ausersehen, den Sieger in so vielen Schlachten zu bezwingen. Lange mußte diese Dame auf eine erste Audienz warten; sie selbst war von köstlichem Wuchs, hatte academische Formen, Feinheit, Anmuth, melodische Stimme, einer Syrene ähnlich. — Sokrates ließ sich von einer Laïs hinreißen — der Held von Marengo durch Mad. Guiche nicht. — Sie bot, die Krone von Corsika, die Würde eines Connetable von Frankreich und endlich auf die feinste verführerische Weise — sich selbst. — Unerschütterlich blieb Napoleon — sie mußte in 24 Stunden Paris verlassen. — Was aber der Mann der hundert Tage bei jener Versuchung empfunden — sprach er in St. Helena aus. „Beinahe," so sagte er zu seinen Vertrauten — „wäre es der Herzogin von Guiche leichter geworden, mir die Kaiserkrone zu rauben, wie den gesammten Alliirten — aber Duroc war zugegen!" —

Reisen.

In Rußland reis't man mit der möglichst größten Geschwindigkeit; so legt der Kaiser den Weg von Moskau nach Petersburg — 100 Meilen in 48 Stunden zurück. — Der Herzog von Ragusa will in einer Stunde — bei seiner Reise in Süd-Rußland — 3 Meilen zurückgelegt haben; dies giebt eine Schnelligkeit, welche auf Eisenbahnen nicht viel größer ist; — denn wir bedürfen von Berlin nach Potsdam — 4 Meilen — auf der Eisenbahn 40 bis 50 Minuten und oft noch mehr Zeit. Die Russen sind die schnellsten Fahrer, die Engländer die schnellsten Reiter — und wir Deutschen halten die gute Mitte wie immer — und sitzen fest im Sattel. —

Die Breslauer Gasthöfe.

Mit weniger Ausnahme sind die Gasthöfe zu Breslau sammt und sonders mittelmäßig — wir würden schlecht sagen, wenn sich in der modernen Welt dies Wort noch schickte. — Unsaubere Betten, — zerrißene Sopha's und eine schöne Zugabe von Wanzen — finden wir meistens. Das sind aber noch nicht die geringsten Übel; — kaum dem Bette entstiegen, klopft

es: — „die barmherzigen Brüder bitten," — oder auch — die Elisabethinerinnen bitten um Spende.!" — So wohlthätig nun auch derlei Institute sind, erscheint es doch unangemessen, die Reisenden auf solche Weise zu belästigen. Sehr gern wird sich Jeder damit einverstanden erklären, wenn der Wirth auf die Rechnung unsertwegen 1 oder 2 Sgr. — für solche Sammler — notirte, damit jene Belästigungen aufhören. — Kommt nun noch das Heer der Damen mittelmäßiger Tugend — mit Zahnstochern, Nadelbüchsen u. s. w. — wer hat da Zeit sich barbiren zu lassen! —

Eine Clairvoyante. — Hellsehende. —

Nro. 3 der Breslauer Zeitung vom 4. Januar 1840, theilt uns aus dem Fränkischen Merkur entlehnt, eine Erzählung — wir können sie Fabel nennen — mit, über den magnetischen Schlaf eines Landmädchens. Bis jetzt kennen wir aus der Erfahrung, daß solche Somnambüle meistens den niedern Ständen angehörten, zugleich auch — daß sie gewöhnlich Betrüger oder Bethörte waren, denen ihre zu spielende Rolle tüchtig einstudirt war. — Es gränzt an das Mährchenhafte — was diese Leute nicht Alles während ihrer Verzückung wissen; aber sie wußten es schon vor dem magnetischen Schlafe. — Sehen wir z. B. unsere sogenannten Professeurs der Magie, auf welche unerhörte Weise täuschen diese uns. — Betrachten wir ferner die Riecher, sie wollen Verbrechen, Diebstähle u. s. w. erschnüffeln — aber sie waren vorher schon unterrichtet, oder hatten ihre Helfershelfer. — Es ist nicht gut, Leute beschränkten Verstandes durch solche Mittheilungen zu mystifiziren — und so kaum den bekämpften Glauben an Zauber und Hexerei Bahn zu machen. — Ein freundlicher Wink für alle Redacteure.

Schnelle Heilung der Auszehrung.

In den Warschauer Blättern liest man nachstehenden, vom Regimentsarzte Czerwinsky, unterzeichneten Bericht.

Das seit einiger Zeit bekannt gewordene, vom Doktor Spilsburg erfundene, und von den ärztlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften Englands wegen seiner Wirksamkeit so laut gepriesene Mittel gegen die Schwindsucht, ist unlängst auch von mir mit dem größten Erfolge angewendet worden. — Der Kranke war auf das heftigste vom Zehrfieber — schleichenden Fieber, febris lenta, — ergriffen. Er hatte 120 bis 160 Pulsschläge in einer Minute, konnte nur auf der linken Seite schlafen, und war äußerst schwach und abgemagert. — Fortwährend quälte ihn ein heftiger Husten, sein Auswurf war eitrig und übelriechend; Abweichungen erschöpften seine Kräfte. Alle diese Zeichen verkündeten ein nahes Ende. In dieser Noth entschloß ich mich, das Mittel des Doktor Spielsburg anzuwenden. Zweimal täglich ließ ich die Brust des Kranken, seine Seiten und Rücken mit Speck einreiben; zugleich empfahl ich den reinen Gebrauch einer Abkochung von Album — Sydenhami — und Diät. Nach einigen Tagen hatte die Heftigkeit der Krankheit nachgelassen, und am 16. Tage Fieber und Krankheit sich bedeutend gemildert. Der Kranke erhielt seine Kräfte wieder und wurde vollkommen hergestellt.

Wenn solche Mittel nun auch nicht positiv helfen, so werden sie in ihrer Anwendung gewiß keinen Schaden bringen — gewiß keinen größern als — das letzte Mittel: Moschus! —

Zweisilbige Charade.

Mein Erstes hat stets frisches Blut
Und lebt in Jubilo.
Es ist den schönen Mädchen gut,
Macht oft ein laut Halloh.
Es fliegt wie Sturm durch bunte Reih'n
Und will, was lebt, recht gern erfreu'n.

Mein Zweites kann nur da gedeih'n
Wo Ueberlegung spricht.
Ihm will ich fort mein Dasein weih'n,
Dies fordert meine Pflicht.
Doch wenn das Gegentheil mich plagt,
Werd' ich aus jedem Kreis' verjagt.

Mein Ganzes ist das größte Glück,
Was hier die Welt nur kennt.
Den trifft kein herbes Mißgeschick,
Der sich nach mir benennt.
Und wer sich meiner Huld erfreu't
Lebt heiter bis zur Ewigkeit.

Auflösung der Charade in Nro. 1.

„Neujahr."

Hiezu eine Beilage.